Neue Freie Presse Abendbl. 14./III. 1916

Die Ablehnung des Vertrages der türkischen Tabakregie.

Wien, 14. März.

Ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, daß die Ackerbaukommission der türkischen Kammer einstimmig den neuen Vertrag der türkischen Tabakregiegesellschaft abgelehnt habe. Dieser Vertrag ist durch ein Irade des Sultans vom 31. Juli 1913 in Kraft gesetzt worden. Danach war die Konzession der türkischen Tabakregie auf 15 Jahre, das ist bis zum 2. April 1929, verlängert worden. Die Gesellschaft hatte die jährliche Pachtsumme von 750.000 auf 800.000 türkische Pfund erhöht. Die Gewinnverteilung war zugunsten der Pforte in der Art gebessert worden, daß das Präzipuum der Aktionäre, nach welchem der Gewinnanteil der Pforte beginnt, von sieben auf sechs Prozent ermäßigt worden war.

In hiesigen informierten Kreisen ist von einer solchen Abstimmung der Kommission der Kammer nichts bekannt. Ein Verwaltungsrat der Tabakregiegesellschaft war vor kurzem in Konstantinopel und erhielt dort Informationen, nach denen die Annahme des Vertrages als wahrscheinlich gilt. Man bezweifelt deswegen die Richtigkeit der Meldung. Sollte sie zutreffen, so würde die Gesellschaft gezwungen sein, in Liquidation zu treten. Auch für diesen Fall sind alle Vorkehrungen getroffen.